

Geschichtliches zur Sportmittelschule

Vom Entstehen

1992 – Kurt Rost gründet die Rengemeinschaft Engelberg GmbH.

Die Sportmittelschule Engelberg war die erste Sportschule in der Schweiz, die sich speziell auf die Ausbildung im alpinen Skirennsport ausgerichtet hatte. Kurt Rost, Unternehmer aus der Zentralschweiz und Gründer der Schule, legte 1992 mit der *'Rengemeinschaft Engelberg GmbH'* den Grundstein für eine Institution, die sich nun seit 20 Jahren der Förderung junger Sporttalente widmet und diesen die Möglichkeit bietet, in den internationalen Spitzensport und somit in den Profisport einzusteigen.

1994 – Grundsteinlegung 'Schweizerische Sportmittelschule Engelberg'.

Die Vision von Kurt Rost, die Gründung eines Sportgymnasiums, wurde Realität. 1994 gründete er als Präsident gemeinsam mit Bodo von Düring, Rechtsanwalt; Ueli Blatter, Nationalrat; Edi Engelberger, damaliger Präsident Swiss-Ski und Pater Robert Bürcher (Rektor der Stiftsschule) die *'Stiftung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg'*. Später kam noch René Burkhalter dazu.

Kurt Rost erkannte früh, dass zur Verwirklichung einer solchen Institution in Engelberg ideale Rahmenbedingungen vorhanden waren. Zum einen die sehr gute, sportorientierte Infrastruktur der Ferien- und Schneesportregion Engelberg/Titlis, zum anderen, die schulische Nähe zur renommierten, Stiftsschule des Klosters Engelberg.

Schnell wurde jedoch klar, dass es sowohl eigener Klassen, als auch eines eigenen Internatsbetriebes bedurfte, um die sportlichen und schulischen Zielsetzungen längerfristig verfolgen zu können. Mit der unabhängigen Führung der beiden Institutionen Stiftsschule und Sportmittelschule, aber der gemeinsamen Nutzung von Schulräumen und Schulanlagen, fand man schliesslich die sinnvollste Lösung.

1995 – Aufnahme des regulären Schulbetriebs.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1995-1996 startete die Sportmittelschule mit einer dritten Sekundarklasse. Als Alternative zum Gymnasium steht in den Anfängen der Institution, den Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit MINERVA und hotelleriesuisse ein kaufmännischer Bildungsweg offen.

Heute stehen dem talentierten Schweizer Nachwuchs neben dem gymnasialen Weg und der Matura die Kaufmännische Grundbildung mit EFZ oder dem EBA beim Entscheid für den schulischen Abschluss zur Wahl, der in der Regel beim Eintritt in die 9. Klasse ansteht. Jeder der schulischen Ausbildungsgänge ist auf die besonderen Anforderungen gerade erfolgreicher Schneesportler ausgerichtet (viele Absenz-Zeiten durch Training und Rennen) und wird den Bedürfnissen der Athletinnen und Athleten angepasst.

Die sportliche Ausbildung stützt sich ebenfalls auf ein breites Angebot, welches u. a. die veränderte Situation bei den Schneesportarten widerspiegelt. Neben dem Ausgangssegment *'Ski-Alpin'* entwickeln die jungen Talente seit dem Schuljahr 2003-2004 ihr Potential auch in den Bereichen *'Snowboard-Freestyle'* und *'Freeski'* auf internationales Wettkampfniveau; mit dem Schuljahr 2013-2014 zudem in den nordischen Disziplinen *'Langlauf'* und *'Biathlon'*.

Anerkannte Ausbildungskompetenz

2004 – Zertifizierung durch Swiss Olympic.

Seit Dezember 2004 gehört die Sportmittelschule zu den von Swiss Olympic zertifizierten Bildungsinstitutionen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Sportbegabte und trägt heute das Label 'Swiss Olympic Sport School'.

Intensive Einbindung in die Ausbildungsstrukturen von Swiss-Ski: Fünf 'Nationale Leistungszentren'

Das Label 'Nationales Leistungszentrum' steht gemäss Swiss-Ski für die Symbiose zwischen professionellen Trainingsmöglichkeiten und optimalen schulischen Rahmenbedingungen. Die Voraussetzung dafür, den Nachwuchs konsequent fördern zu können. Das Labelsystem legt schweizweit die Qualitätsstandards und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen fest.

2005 – Auszeichnung mit dem Label 'Nationales Leistungszentrum Ski Alpin - Mitte'

Neustart

2006 – Reorganisation.

Reorganisiert in 2006 und mit einer neuen Führung ausgestattet, hat die Ausbildungsstätte für talentierte Sportlerinnen und Sportler eine intensive und nachhaltige Entwicklung durchlaufen, hin zu einer europaweit führenden Institution. Das Ergebnis dieser Entwicklung wird durch den erlangten internationalen Status im Bereich privat organisierter 'Talentschmieden, wie auch durch die sportlichen Erfolge der Schülerinnen und Schüler sowie Absolventinnen und Absolventen eindrücklich verdeutlicht.

Dazu zählen zum einen herausragende sportliche Erfolge aktiver und ehemaliger Athletinnen und Athleten. Highlights der 'Aktiven': 2014 nehmen vier Schüler an den Olympischen Winterspielen in Sotschi teil, 2015 holt Fabian Bösch an der Freestyle WM in Kreischberg den Weltmeistertitel, 2016 und 2018 wird Andri Ragetti zweifacher Freeski Gesamtweltcup Sieger, 2018 holt Mathilde Gremaud Silber an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang und Andri Ragetti ein Diplom, 2019 gewinnt Mathilde an den X-Games Gold. Highlights der 'Ehemaligen': 2014 nehmen sieben Athletinnen und Athleten an den Spielen in (Gold für Dominique Gislin in der Abfahrt), Weltmeistertitel (Wendy Holdener/Kombination) und Medaillen (Michelle Gislin – Silber/Kombination) an der alpinen Ski-WM in St. Moritz 2017, Teilnahmen von 14 Ehemaligen an den Spielen in Pyeongchang mit dreimal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze und neun Diplomen. Mit gleicher Bedeutung sind aber auch die schulischen Leistungen und Erfolge zu nennen. Mit dem Schuljahr 2017/2018 haben insgesamt 137 Schülerinnen und Schüler mit der Matura ihre Schulzeit an der Sportmittelschule beendet sowie 92 Nachwuchstalente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungsweg absolviert.

Schritte für die Zukunft

2010 – *Kraftwerk*.

Im Gebäude des ehemaligen Sägewerkes des Klosters Engelberg entstehen neue, an den Trainingskonzepten ausgerichtet, umfangreich ausgestattete Trainingsinfrastrukturen, die mit der Realisierung des 'Kraftwerkes

2011 – Auszeichnung mit dem Label 'Nationales Leistungszentrum Snowboard Freestyle'

2012 – Auszeichnung mit dem Label 'Nationales Leistungszentrum Freeski'

2013 – *Die Betriebs AG*

Die stetig wachsende Nachfrage nach einem Ausbildungsplatz, die zahlreichen Erfolge und die positive Resonanz in der Zusammenarbeit mit Verbänden wie Swiss-Ski, Swiss Olympic und den Regionalverbänden, Gemeinden und Kantonen, haben die Führung der bis dahin als Stiftung geführte Schweizerische Sportmittelschule Engelberg veranlasst, einen nächsten Schritt zu tun. Gemeinsam mit langjährigen, zuverlässigen Partnern wurde im August 2013 unter dem Dach der Stiftung die Betriebs-AG gegründet, welche eine solide strukturelle, wie auch finanzielle Basis für die Zukunft der Ausbildungsinstitution sichert. Die dafür gegründete 'Aktiengesellschaft Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG' wurde im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung von tragenden Partnern, wie der Gemeinde Engelberg, dem Kanton Obwalden, den Titlis Bahnen, dem Kloster Engelberg, der Obwaldner Kantonalbank, der Leister Stiftung sowie der Bürgergemeinde Engelberg begleitet. Im Zusammenhang mit einer zweiten Kapitalerhöhung wurde auch der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Aktienzeichnung beschlossen. Mehr als 164 Aktionärinnen und Aktionäre haben bisher diese Chance genutzt, um sich auf diesem Weg für die Sportmittelschule und die jungen Talente zu engagieren.

2014 – *Zertifizierung nach ISO 29990:2010*

Den Vorgaben von Kanton und schweizweit geltenden Rahmenbedingungen des Bundes für kaufmännische Bildungseinrichtungen, führte die Sportmittelschule 2013 ein Managementsystem für dies Ausbildungsrichtung ein. 2014 wird der Bereich der schulisch organisierten kaufmännischen Grundbildung mit EFZ nach ISO 29990: 2010 zertifiziert. Das Label wurde 2018 im Aufrechterhaltungs-Audit bestätigt.

2015 – *'Wyden II'*

Die stetig steigende Zahl an Bewerbern für einen Ausbildungsplatz initiierte bereits parallel zu den Planungen zum 'Kraftwerk' Konzepte für eine neu ausgerichtete Internatsinfrastruktur. Im August 2014 war es dann soweit: der Spatenstich zum neuen Mehrzweckgebäude 'Wyden II' erfolgte. Parallel zum bestehenden 'Wyden I' entstanden neben modern und zweckmässig eingerichteten Internatszimmern auch Schul-, Trainings- und Service-Räume für nunmehr über 100 Athletinnen und Athleten.

2018 – Auszeichnung mit den Labels 'Nationales Leistungszentrum Langlauf' und 'Nationales Leistungszentrum Biathlon'